



Erweiterung des Reha-Programms

**Industrieelektriker und
Augenoptikfachverkäufer (m/w)**

(Seite 2)

Industrieelektriker und Augenoptikfachverkäufer (m/w)

Erweiterung des Reha-Programms im BFW Eckert

Zum Februar 2012 startet das BFW Eckert mit zwei neuen Qualifizierungsangeboten, die beide gute berufliche Perspektiven versprechen.

Das Profil Industrieelektriker (m/w)

Das neue Berufsbild des Industrieelektrikers für Geräte und Systeme wurde gezielt dem Anforderungsprofil und Bedarf der Wirtschaft entsprechend entwickelt.

Der Industrieelektriker soll die Lücke zwischen angelernten Tätigkeiten und den höher qualifizierten Elektronikerberufen schließen. Somit bietet er ein neues, von der

Wirtschaft gefordertes Segment zwischen diesen beiden Niveaustufen. Konzeptionell wurden die intellektuellen Anforderungen im Vergleich zum Elektroniker verringert. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt in den praktischen Lerninhalten und Tätigkeiten – theoretische Gebiete treten in den Hintergrund.

Das BFW Eckert bietet die Ausbildung zum Industrieelektriker verkürzt, mit einer Dauer von 18 Monaten, an. Ein 3-monatiges Betriebspraktikum ist hier integriert. Der Zugang zu dieser neuen Ausbildung steht insbesondere auch Teilnehmern mit schwächerem Leistungsprofil offen.

In den Elektronik- und Messlabors wird gemäß Ausbildungsordnung verstärkt auf

Praxisbezug Wert gelegt. Im Zuge der Ausbildung zum Industrieelektriker erhält der Teilnehmer auch die Qualifikation zur Elektrofachkraft gemäß Unfallverhütungsvorschrift – eine gesuchte Zusatzqualifikation, die ohne zusätzliche Prüfungen inkludiert ist.

Während der ersten 6 Ausbildungsmonate läuft die Ausbildung des Industrieelektrikers zum Elektroniker weitgehend parallel, so dass ein Übertritt zum Elektroniker während dieser Zeit problemlos möglich ist. Somit steht den Teilnehmern bei entsprechender Leistungsentwicklung nach sechs Monaten der Umstieg zum Elektroniker offen.



Das Profil Augenoptikfachverkäufer (m/w)

Die Ausbildung zum Augenoptikfachverkäufer dauert insgesamt 12 Monate, wobei die letzten 3 Monate als externes Eingliederungspraktikum konzipiert sind.

Entwickelt wurde das Curriculum des Augenoptikfachverkäufers in enger Abstimmung mit einer großen bayerischen Augenoptikerkette. Damit ist der optimale Praxisbezug ebenso garantiert wie die Orientierung am Bedarf der Wirtschaft.

Die zentralen Eignungsvoraussetzungen für die Teilnahme an der Qualifizierung zum Augenoptikfachverkäufer sind:

- Freude am Umgang mit Kunden und
- gute kommunikative Fähigkeiten.

Ansonsten darf das hierfür erforderliche Lern- und Leistungspotenzial durchaus unterhalb des Niveaus angesiedelt sein, das bei der Umschulung zum Augenoptiker vorauszusetzen ist.

Ziel dieser neuen Maßnahme ist es, den Teilnehmern alles zu vermitteln, was für Verkauf und Beratung in Sachen „Brillen“ notwendig ist. Anspruchsvollere Ausbildungsinhalte treten in den Hintergrund. Diese bleiben dem Augenoptikergesellen vorbehalten.



Schwerpunkte der Qualifizierung zum Augenoptikfachverkäufer sind:

- Kundenberatung
- Verkauf und Marketing
- Vertragsrecht, Kalkulation und Rechnungswesen
- Brillenkontrolle
- anatomische Brillenanpassung
- Durchführung kleinerer Reparaturen

Daneben werden Grundlagen vermittelt im Hinblick auf:

- Anatomie und Funktion des Auges
- Fehlsichtigkeiten und
- Korrektionsmöglichkeiten

Durch die Einführung der neuen Ausbildung zum Fachverkäufer wird das für viele sehr interessante Berufsfeld der Augenoptik auch leistungsmäßig etwas schwächeren Rehabilitanden zugänglich. Zudem eröffnet die Konzipierung als Stufenausbildung den Teilnehmern die Möglichkeit, sich während des ersten Qualifizierungsabschnitts durch gute Leistungen für den Wechsel in die Umschulung zum Augenoptiker zu empfehlen.

Microsoft und Cisco

Reha-Teilnehmer erwerben EDV-Zertifikate



Durch die Mitgliedschaft des BFW Eckert in der Microsoft IT Academy und der Cisco Local Networking Academy stehen den Reha-Teilnehmern vielfältige Möglichkeiten offen, ihr EDV-Wissen zu vertiefen und vor allem Zertifikate zu erwerben, die in der IT-Branche sehr gefragt sind.

Von der Möglichkeit, Prüfungen abzulegen und entsprechende Zertifikate als Kompetenznachweis zu erwerben, haben inzwischen schon mehr als 30 Reha-Teilnehmer Gebrauch gemacht.

Andreas Harant, angehender Fachinformatiker Anwendungsentwicklung, hat als erster Teilnehmer ein solches Zertifikat erworben. Er hat die Prüfung „Software

Development Fundamentals“ erfolgreich abgelegt und kann sich jetzt „Microsoft Technology Associate“ nennen. Sebastian Hawerkamp, Marc Zimmermann und Alexander Kurz sind die Ersten, die die Prüfung zum „Exploration Network Fundamentals Kurs 1“ (CCNA 1) von Cisco am BFW erfolgreich abschließen konnten. Herzlichen Glückwunsch!

Dreharbeiten am Campus

Zurück ins Leben

Am 15. und 16. September war ein Team des SWR Baden-Baden unter Leitung von Dr. Harold Woetzel zu Dreharbeiten am Campus in Regenstauf.

Das Team begleitet Stefan K. nach einem Unfall über mehrere Stationen „zurück ins Leben“. Stefan K. nimmt seit August 2011 an einer beruflichen Rehabilitationsmaßnahme am BFW Eckert teil und schult

hier zum Mediengestalter um. „Zurück ins Leben“ heißt auch die zweiteilige Doku-Reihe, die voraussichtlich noch in diesem Jahr in ARD und SWR ausgestrahlt wird.

Seit über 40 Jahren Bildung für die Bundeswehr

In der Aus- und Weiterbildung ist das Haus Eckert seit mehr als 40 Jahren Partner der Bundeswehr. Die Zusammenarbeit beinhaltet berufliche Orientierungsseminare für Zeitsoldaten sowie Umschulungen in enger Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsdienst der Bundeswehr. Das anstehende Reformprogramm der Bundeswehr wird vielfältige strukturelle Veränderungen mit sich bringen. Davon betroffen ist auch der Bereich der Aus- und Weiterbildung.

Am 13.07.2011 besuchte eine hochrangige Delegation unter Leitung von Generalleutnant Wolfgang Born den Campus in Regenstauf. General Born ist Leiter der Personal-, Sozial- und Zentralabteilung im Bundesministerium der Verteidigung.

Im Rahmen der Neuausrichtung der Bundeswehr wurde er von Verteidigungsminister de Maizière mit der Leitung von drei Einzelprojektgruppen („Personalmanagement/Nachwuchsgewinnung“, „Reformbegleitprogramm“ und „Bildungs- und Qualifizierungslandschaft“) beauftragt.

Bei einer Führung durch die Ausbildungsbereiche durch Vorstandsmitglied Willy Ebnetz konnte sich die Delegation vom hohen Stand der Ausbildung und von der professionellen Ausstattung überzeugen. Anschließend gab es ein Arbeitsessen, gekocht von Teilnehmern der Bundeswehr, die derzeit bei Eckert eine Ausbildung zum Koch durchlaufen. In den Gesprächen wurden Anknüpfungspunkte für die weitere Zusammenarbeit zwischen der Bundeswehr und Eckert diskutiert, die

sich aus dem Reformprogramm der Bundeswehr ergeben könnten.

General Born lobte die gute Zusammenarbeit zwischen dem Berufsförderungsdienst der Bundeswehr, der Ausbildungskompanie in Regenstauf und dem BFW Eckert. Er zeigte sich beeindruckt vom freundlichen Umgang zwischen den Dozenten und Weiterbildungsteilnehmern sowie der Leistungsfähigkeit, Innovationskraft und Flexibilität des Berufsförderungswerkes.



Generalleutnant Wolfgang Born im Gespräch mit Schulungsteilnehmern der Bundeswehr

Klassentreffen von 10 Elektromechanikern in Regenstauf

Nach fast 40 Jahren wieder am BFW Eckert

Zwei Jahre dauerte ihre Umschulung zum Elektromechaniker am BFW Eckert. Zwei Jahre hatten sie dort gemeinsam viel erlebt. Im Juli 1973 schlossen sie ihre Ausbildung schließlich mit der IHK-Prüfung ab. Trotz zum Teil gravierender gesundheitlicher Handicaps gelang es ihnen damit, wieder im Erwerbsleben durchzustarten. 40 Jahre nach Beginn ihrer damaligen beruflichen Reha-Maßnahme trafen sich nun 10 der 22 Absolventen am Samstag, dem 9. Juli, zu einem „Klassentreffen“ an ihrer alten Wirkungsstätte.

Zusammen mit den Ehepartnern wurden sie von Vorstandsmitglied Gottfried Steger willkommen geheißen. In seiner Begrüßungsrede informierte Steger über aktuelle Themen, wie zum Beispiel das Angebotsspektrum heute, die räumliche Unterbringung von Teilnehmern am Standort oder moderne Unterrichtsmethoden. Steger zeigte sich erfreut, dass die Elektromechaniker, die heute deutschlandweit verstreut leben, nach so langer Zeit wieder zurück zu ihrer alten Wirkungsstätte gefunden hätten, um Erinnerungen aufzufri-

schen und sich über das BFW Eckert zu informieren. Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde das Treffen abgerundet. Besonders erfreulich war es, dabei zu hören, dass die ehemaligen Umschüler ausnahmslos auf eine sehr erfolgreiche zweite berufliche Laufbahn zurückblicken konnten. „Für uns hat sich die

berufliche Rehabilitation im Hause Eckert wirklich gelohnt“, darin waren sich alle einig. Gottfried Steger dankte den Teilnehmern schließlich für ihren Besuch, wünschte ihnen weiterhin alles Gute und überreichte jedem ein „Jubiläumsgeschenk“.



Thüringer Staatssekretär besucht das BFW Eckert

Kooperationsmöglichkeiten mit Thüringen ausgelotet

Am 25.07.2011 besuchten Jochen Staschewski, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie des Freistaats Thüringen, und Regierungsrat Dr. Robert Böhmer, Referent im Grundsatzreferat „Arbeitsmarktpolitik“, den Campus in Regenstauf.

In einer dreistündigen Besprechung wurden zunächst Folgen und Herausforderungen des Fachkräftemangels für die berufliche Weiterbildung diskutiert. Anschließend suchte man nach Optionen für

eine Zusammenarbeit zwischen dem BFW Eckert und der thüringer Landesregierung auf verschiedenen Handlungsfeldern der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Staschewski betonte, dass das BFW Eckert aufgrund seiner Kompetenz und Vielfalt für eine zukünftige Zusammenarbeit prädestiniert sei. Auf Referenten-Ebene sollen nun Konkretisierungsansätze ausgelotet werden.



v.l.: Alexander Eckert Frhr. von Waldenfels, Dr. Robert Böhmer, Staatssekretär Jochen Staschewski

Was machen BFW-Absolventen heute?

Herr Fränkel, Sie haben im Januar 2004 Ihre Umschulung zum Qualitätsfachmann am Berufsförderungswerk Eckert erfolgreich abgeschlossen und sind heute bei der Krontec GmbH in Neutraubling als Leiter der Qualitätsabteilung und QM-Beauftragter beschäftigt.

Warum wurde bei Ihnen eine berufliche Reha erforderlich?

Ich war als Modellbauer in der Keramikindustrie bei Rosenthal beschäftigt. Aufgrund eines Bandscheibenvorfalles konnte ich den Beruf nicht weiter ausüben und erhielt von der BfA in Berlin die Genehmigung für eine berufliche Reha-Maßnahme.

Wie kamen Sie zum Umschulungsberuf Qualitätsfachmann?

Ich habe am BFW Eckert zunächst an einem 14-tägigen Assessment teilgenommen. Dort wurden meine Eignungs- und Neigungsvoraussetzungen überprüft und ich erhielt Informationen über berufliche Alternativen. Ich folgte schließlich der Empfehlung Qualitätsfachmann. Da meine Schulzeit schon länger zurück lag nahm ich dann an einer Vorförderung teil.

Welche Eindrücke sind Ihnen von der Umschulung bei Eckert in Erinnerung geblieben?

Insgesamt habe ich gute Erinnerungen an Eckert. Die Ausbildung war gut, wegweisend war für mich das Assessment im Vorfeld. Die Ausstattung des BFW fand ich ebenfalls gut, so ist mir beispielsweise das Messlabor noch positiv in Erinnerung geblieben. Außerdem gab es vielfältige Sport- und Freizeitmöglichkeiten am Standort. So konnte ich mich im Freizeitpark regelmäßig abends beim Gerätetraining fit halten. Das Essen in der Mensa war gut und abwechslungsreich.

Was hat Ihnen die Umschulung im Nachhinein gebracht?

Ganz viel! Ich war sehr motiviert, eine neue Chance zu nutzen. Der Qualitätsfachmann bot mir sehr gute berufliche Möglichkeiten. Das erworbene Handwerkszeug konnte ich im Beruf gleich gut einsetzen. In den folgenden Jahren legte ich großen Wert da-



rauf, mich im Bereich Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement kontinuierlich weiterzuentwickeln. Da Krontec auf aktive Personalentwicklung setzt, wurde ich hier mit verschiedenen Weiterbildungen, wie z.B. zum Qualitätsmanager und zum Auditor, gefördert.

Wie kamen Sie zu Ihrer Stelle bei Krontec?

Ich habe während meiner Umschulung bei einem großen Maschinenbauunternehmen ein Praktikum absolviert. Mein damaliger Praktikumsbetreuer hat mich kurz nach den Prüfungen angerufen und mir den Erstkontakt zu Krontec vermittelt. Ich habe mich daraufhin beworben und die Stelle im Qualitätsbereich bekommen.

Beschreiben Sie bitte kurz Ihr heutiges Aufgabengebiet.

Neben der Personalführung von heute drei Mitarbeitern liegen meine Aufgaben unter anderem in der Durchführung von internen

und externen Audits sowie der strategischen und operativen Qualitätssicherung.

Wie schätzen Sie die Arbeitsmarktsituation für Qualitätsfachleute ein?

Sehr gut. Qualität ist heute einer der wichtigsten Wettbewerbsfaktoren in der Wirtschaft. Qualitätsfachleute sind am Arbeitsmarkt heiß begehrt.

Würden Sie andere QF-Absolventen des BFW Eckert für die Einstellung bei Krontec empfehlen?

Definitiv ja. Eckert-Absolventen sind gut ausgebildet. Zwei meiner Mitarbeiter der Qualitätsabteilung kommen übrigens auch von Eckert. Wir haben laufend auch Eckert-Praktikanten. Da Krontec kontinuierlich wächst, bieten sich gute Chancen für qualifizierte und motivierte Bewerber.

Herzlichen Dank für das Interview und weiterhin alles Gute!

Wieder fit für das Erwerbsleben

Am Freitag, dem 8. Juli, fand in der Spiegelaula die feierliche Verabschiedung von 207 Absolventinnen und Absolventen des Berufsförderungswerkes Eckert statt, die zuvor eine zweijährige Umschulung durchlaufen und diese mit einer erfolgreichen Abschlussprüfung bei der Industrie- und Handelskammer in Regensburg bzw. der Steuerberaterkammer in Nürnberg beendet hatten. Mit über 60 angebotenen Ausbildungsberufen ist das BFW Eckert bundesweit führend.

Die Laudatio hielt BFW-Geschäftsführer Gottfried Steger. 26 Teilnehmer absolvierten mit „sehr gut“ und wurden von Sieglinde Eckert mit Buchpreisen ausgezeichnet. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Gruppen Hidden Needs und Djembegal, bestehend aus Eckert-Teilnehmern.



Fachrichtung (m/w)	Teilnehmer gesamt	davon bestanden	Teilnehmer Reha	davon bestanden
Bautechniker	29	29	21	21
Bauzeichner	18	14	17	13
Bürokaufleute	11	10	10	9
Bürokraft	3	3	3	3
Elektroniker für Geräte und Systeme	10	10	10	10
Elektrotechniker	28	27	4	3
Ergotherapie	9	9	4	4
Fachinformatiker Anwendungsentwicklung	1	1	1	1
Fachinformatiker Systemintegration	9	7	6	6
Fachkraft für Lagerlogistik	9	9	5	5
Gesundheitskaufleute	6	6	4	4
Heizungs-, Sanitär- und Klimatechniker	15	14	5	5
Holztechniker	18	18	7	7
Hotelbetriebswirte	14	14	7	7
Hotelkaufleute	6	6	5	5
Industrie- und Zerspannungsmechaniker	7	7	4	4
Industriekaufleute	17	16	16	15
Kaufleute für Bürokommunikation	11	11	11	11
Kaufleute für Marketingkommunikation	2	2	2	2
Kaufleute für Spedition- und Logistikdienstleistung	10	10	9	9
Kunststofftechniker	22	22	2	2
Lebensmittelverarbeitungstechniker	26	26	10	10
Maschinenbautechniker	91	91	15	15
Masseuse u. med. Bademeister	5	5	2	2
Mechatroniktechniker	13	13	1	1
Mediengestalter Digital und Print	11	11	7	7
Med.-techn. Assistenten	22	13	10	5
Med. Fachangestellte	13	13	10	10
Pharm.-techn. Assistenten (1. Prüfungsabschnitt)	16	12	2	2
Physiotherapie	19	15	1	1
Qualitätsfachleute	28	28	26	26
Sport- und Fitnesskaufleute	5	5	5	5
Steuerfachangestellte	12	11	10	9
Techn. Produktdesigner	5	5	4	4
Techn. Zeichner Maschinen und Anlagenbau	11	11	10	10
Veranstaltungskaufleute	10	10	8	8

Akademie verabschiedet
328 Absolventen

Fachkräfte heiß begehrt

Am Freitag, dem 29. Juli, wurden in der Bibliothek 328 frisch gebackene Eckert-Absolventinnen und Absolventen verabschiedet. Darunter waren auch 65 Reha-Teilnehmer.

Sie hatten vorher ihre Aus- bzw. Weiterbildungen in den Bereichen Technik, Hotel und Gastronomie bzw. Medizin, Pflege und Therapie erfolgreich abgeschlossen. Etwa 80 Prozent der Absolventen verfügten zum Zeitpunkt der Abschlussfeier bereits über eine feste Stelle. 29 Absolventen schlossen mit „sehr gut“ ab und wurden von Alexander Eckert Frhr. von Waldenfels, dem Vorstandsvorsitzenden der Eckert Schulen, mit Buchpreisen ausgezeichnet.

Impressum



Herausgeber:
Berufsförderungswerk Eckert
gemeinnützige GmbH
Dr.-Robert-Eckert-Straße 3
93128 Regensburg

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Stephan Bauer

Layout:
Marketing

Anregungen / Kritik:
info@eckert-schulen.de